

Newsletter Integration und Migration – September 2021

Koordinierungsstelle für Integration und Migration im Kreis Plön

Damit
Integration
gelingt

Liebe Kolleg*innen, liebe Akteure in der Migrationsarbeit des Kreises Plön, liebe ehrenamtlich Engagierte, mit herzlichen Grüßen erhalten Sie heute den „Newsletter Integration und Migration“ für den September 2021.

Herzlichst

Ihr Team der Koordinierungsstelle Integration und Migration des Kreises Plön

Magdalena Wassink, Christine Wulf und Jutta Ziegler

Zur Situation in Afghanistan

Ortskräfte – was nach Ankunft in Deutschland zu beachten ist

Aus aktuellem Anlass hat der Flüchtlingsrat Niedersachsen eine hilfreiche Anleitung für die Begleitung von neu eintreffenden Ortskräften aus Afghanistan, die aufgrund ihrer Gefährdung nach dem Abzug der Bundeswehr aus Afghanistan eine Aufnahmezusage erhalten haben, in den Sprachen **deutsch**, **dari** und **pashtu** angefertigt:

<https://www.nds-fluerat.org/49935/aktuelles/ortskraefte-was-zu-beachten-ist-nach-ankunft-in-deutschland/>

Ausreise aus Afghanistan? Aktuelle Informationen

Die Lage in Afghanistan ist höchst unübersichtlich. Tausende Menschen versuchen verzweifelt, das Land zu verlassen. Der Flüchtlingsrat Niedersachsen stellt Informationen zusammen und aktualisiert diese fortlaufend.

<https://www.nds-fluerat.org/50123/aktuelles/ausreise-aus-afghanistan-aktuelle-informationen/>

Aktuelle mehrsprachige Informationen zum Coronavirus

Mehrsprachige Informationen und Links der Integrationsbeauftragten des Bundes

Auf der Webseite <https://www.integrationsbeauftragte.de/corona-virus> werden **Corona-Informationen & Links, übersetzt und sortiert in 23 Sprachen ständig aktualisiert zur Verfügung gestellt**, unter anderem zu aktuellen Regeln im Alltag und des öffentlichen Lebens (inkl. 3G-Regel ab 23. August), zum Impfen und zur Corona-Warn-App, zu Reisebestimmungen aus Hochrisiko- oder Virusvariantengebieten und zum Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“.

Neues Video zu Einreiseregeln

Ein animierter Film zu den Regeln bei der Einreise nach Deutschland und ggf. anschließender Quarantäne ist abrufbar auf Deutsch, Englisch, Türkisch und Arabisch. Seit dem 1. August ist die 3G-Regel bei jeder Einreise auf jedem Einreiseweg nach Deutschland zu berücksichtigen. Hier geht's [zum Download des Kurzfilms](#) in der Dropbox.

Neue shareables zu 3G in Innenräumen, Impf-Serie, Bürgertests

Ebenso auf Deutsch, Englisch, Türkisch und Arabisch stehen shareables zur 3G-Regel ab dem 23. August 2021, zum weitgehenden **Wegfall der kostenlosen Bürgertests ab dem 11. Oktober 2021** und eine 7-teilige Serie zum Impfen als sicherer Weg aus der Corona-Pandemie zur Verfügung. Die shareables zum Teilen finden Sie auf den Social-Media-Kanälen der Integrationsbeauftragten des Bundes, zum Download in der Dropbox: [Twitter](#), [Instagram](#), [Dropbox](#)

Mehrsprachige **Informationen speziell für EU-Bürgerinnen und Bürger** in Deutschland gibt es auf der [Website der EU-Gleichbehandlungsstelle](#), die bei der Integrationsbeauftragten angesiedelt ist. Die Sonderregeln und

Ausnahmen von der 3G-Regel für Grenzpendlerinnen und Grenzgänger bei der Einreise sind als shareables auf Polnisch und Tschechisch [hier](#) in der Dropbox verfügbar.

Aktionswoche „Hier wird geimpft!“

Zur Steigerung der Impfquote in Deutschland startet die Bundesregierung gemeinsam mit den Landesregierungen ab dem 13. September 2021 eine gemeinsame Aktionswoche. Das Motto: „Hier wird geimpft!“ Auf der [Aktionswebseite](#) finden alle mit wenigen Klicks und auf einer Deutschlandkarte, **wo und warum sie sich jetzt impfen lassen** sollten. Und es gibt einen besonderen Service: Wer **eine eigene Impf-Aktion vor Ort organisieren** möchte – auf dem Marktplatz, vor der Kirche oder Moschee, beim Stadtteilzentrum – findet [hier](#) alle Infos, wie das geht und wer dabei unterstützt. **Mehrsprachige Infos und shareables zur Aktionswoche** stellt das Bundesministerium für Gesundheit [hier](#) zum [Download](#) auf Türkisch, Arabisch, Russisch und natürlich auf Deutsch, zur Verfügung. Das Material kann gern für eigene Aktionen oder in den sozialen Medien mit dem Hashtag #HierWirdGeimpft genutzt werden.

Arbeit, Sprache und Bildung

Besuch eines Sprachkurses nur unter Voraussetzung der 3 G-Regel

Seit dem 23.08.2021 ist der Besuch eines Sprachkurses nur möglich, wenn man

- vollständig geimpft ist,
- bereits genesen ist
- oder einen negativen Corona-Test vorweisen kann. Der Test darf maximal 72 Stunden alt sein.

Ab dem 11. Oktober 2021 werden die dafür notwendigen Corona-Tests kostenpflichtig. Wer nicht geimpft oder genesen ist, muss für die Kosten des Tests selbst aufkommen.

Die AWO informiert über kommende Kursangebote

Kursstart DeuFöV-B1-Kurs: 30.09.2021

Voraussetzung für die Teilnahme:

- Berechtigung zur Teilnahme an einem berufsbezogenen Deutschsprachmodul, ausgestellt durch das Jobcenter,
- Berechtigung zur Teilnahme vom Bundesamt für Flüchtlinge und Migration: gilt für Auszubildende und Personen, die sich im Anerkennungsverfahren eines im Ausland erworbenen Berufsabschlusses befinden,
- Deutschkenntnisse auf dem Niveau A2 nach dem GER (Einstufungstest oder Vorlage des Zertifikats A2, nicht älter als 6 Monate)

Kursstart allgemeiner Integrationskurs: voraussichtlich November 2021

Kursstart DeuFöV-B2-Kurs: voraussichtlich Januar 2022

Weitere Informationen zu den Kursen erteilt Niklas Teffner per E-Mail unter niklas.teffner@awo-sh.de.

Informationen der Willkommenslotsen zur Aktion „Ausbildung jetzt SH“

Im dritten Aktionszeitraum „Ausbildung jetzt SH“ starten die Willkommenslotsen zum ersten Mal auch in die Vermittlung von Praktikumsplätzen – als Schulpraktikum oder unabhängig davon.

Ab sofort bis zum 24.09.2021 können Praktikums- und Ausbildungsinteressierte virtuell über die Plattform ausbildung-jetzt-sh.de mit Unternehmen in Kontakt kommen und sich über Einstiegsmöglichkeiten austauschen.

Ausbildung jetzt SH- so geht's:

Suchende Ausbildungsbetriebe und interessierte junge Menschen kommen per Telefon oder Videocall ins Gespräch.

Das Beste: Das Verschicken von Unterlagen fällt im ersten Schritt weg! Mit wenigen Mouse-Klicks oder auch am

Tablet oder Smartphone nehmen interessierte Bewerbende die [Überholspur](#) in die Ausbildung:

- Traumberuf, Unternehmen oder Ort des Unternehmens aus der Liste aussuchen
- Extra: im nächsten Schritt die Suchergebnisse auf der Karte anzeigen lassen
- "Angebotsart" einstellen: Praktikum oder Ausbildung - was soll es sein?
- Etwas Interessantes dabei? Telefon oder Videocall (+Plattform) auswählen
- Passendes Datum und gute Uhrzeit anklicken
- Einige wenige Kontaktdaten eingeben und abschicken

Super ist: Diese Schritte können bei beliebig vielen Praktikums- und Ausbildungsangeboten wiederholt werden. Zum Schluss wird das Kennenlernen noch mit 2 E-Mails bestätigt: einmal die Bestätigung vom System sowie die Terminbestätigung des Unternehmens. Zum vereinbarten Termin sprechen die interessierten Bewerbenden direkt mit den Verantwortlichen zur Wunschausbildung.

Die Infos zum Hören mit einer arabischen Übersetzung gibt es beim [Radio Haart Cafe on Air](#).

Vorbereitung und Webinare

Sollten Sie Geflüchtete in Ihren Klassen, Projekten, Maßnahmen oder in Freizeitaktivitäten konkret für [Ausbildung jetzt SH](#) vorbereiten wollen, finden Sie unter [Ausbildung jetzt SH](#) ein [breites online Vorbereitungsangebot](#).

Möchten Sie lieber eine individuelle Vorbereitung auf *Ausbildung jetzt SH*, dann nehmen Sie gern Kontakt zu den Willkommenslotsen in Schleswig-Holstein auf.

Die Kontaktdaten lauten:

Willkommenslotsen der Industrie- und Handelskammer: Anna Schetle, Telefon: 0431-5194280, E-Mail:

schetle@kiel.ihk.de; Özgür Yurteri, Telefon: 0461-806338, E-Mail: Oezguer.yurteri@flensburg.ihk.de; Constanze Pohlenk, Telefon: 0451-6006-219, E-Mail: pohlenk@ihk-luebeck.de.

Willkommenslotsen der Handwerkskammer: Carmen Haas, Telefon: 0431-666563816, E-Mail: chaas@hwk-luebeck.de; Thorsten Anders, Telefon: 0451-1506171, E-Mail: tanders@hwk-luebeck.de; Birgit Wacker, Telefon: 01590-4390523, E-Mail: bwacker@hwk-luebeck.de; Gitta Ketelsen, Telefon: 0461-866293, E-Mail: g.ketelsen@hwk-flensburg.de.

Broschüre "Informationen über Sprachkurse für Geflüchtete mit Gestattung und Duldung"

In Schleswig-Holstein haben Geflüchtete vielfältige Möglichkeiten, an landes- und/oder bundesgeförderten Deutschkursen teilzunehmen. Wer unter welchen Bedingungen Zugang zu den Kursen hat, ist jedoch für die Betroffenen häufig nicht so leicht zu erkennen. Die Zugänge sind unter anderem vom Aufenthaltsstatus, der Aufenthaltsdauer oder dem Herkunftsland abhängig. Besonders für Geflüchtete mit Aufenthaltsgestattung und Duldung sind die Zugangsregeln kompliziert.

Die Koordination des Netzwerkes *Alle an Bord!* hat daher in Kooperation mit dem Netzwerk *Mehr Land in Sicht!* die Broschüre "Informationen über Sprachkurse für Geflüchtete mit Gestattung und Duldung" erstellt.

Die Broschüre gibt Geflüchteten mit Aufenthaltsgestattung und Duldung und ihren Unterstützer*innen einen Überblick über die verschiedenen Kursangebote, die zuständigen Institutionen und die jeweils geltenden Teilnahmevoraussetzungen. Sie dient auch als Arbeitshilfe für Beratungs- und öffentliche Stellen und soll Geflüchtete motivieren, die vorhandenen Beratungs- und Unterstützungsangebote in Anspruch zu nehmen.

Da sich die Broschüre auf ganz Schleswig-Holstein bezieht, beinhaltet sie Links und QR-Codes zu Webseiten, auf denen die jeweiligen regionalen Anlaufstellen zu finden sind. Sie ist in einfacher Sprache gehalten und liegt in 5 Sprachen vor. Hier: [Deutsch](#), [Russisch](#), [Türkisch](#), [Arabisch](#), [Farsi](#) kann die Broschüre heruntergeladen werden. .

Gedruckte Exemplare können über alleanbord@frsh.de kostenfrei und auch in größerer Stückzahl bestellt werden.

Teilhabe

Kino-Sondervorführung „WIR SIND JETZT HIER“ mit anschließendem Filmgespräch anlässlich der Interkulturellen Woche

Zum Auftakt der bundesweiten „Interkulturellen Woche“ organisiert die Koordinierungsstelle Integration und Migration des Kreises Plön eine ganz besondere Kultur-Veranstaltung. Am Samstag, den 25. September 2021, um 17:00 Uhr lädt sie interessierte Bürgerinnen und Bürger herzlich ins Plöner Astra Kino ein. Ausgestrahlt wird der Dokumentarfilm „Wir sind jetzt hier“ - Geschichten über das Ankommen in Deutschland (D 2020, 45 Minuten). Der Bonbon: direkt nach der Filmvorführung schließt sich ein Filmgespräch mit zwei Protagonisten an.

„Die seit 1975 bundesweit jährlich stattfindende Interkulturelle Woche steht 2021 unter dem Motto „#offengeht“, erklärt Landrätin Stephanie Ladwig. „Ich assoziiere damit, offen zu sein für Begegnungen und neue Kontakte, offen zu sein für ein besseres gegenseitiges Verständnis, offen zu sein für den Abbau von Vorurteilen. Der Film und insbesondere die Möglichkeit eines Gespräches mit zweien der Protagonisten bieten genau dafür einen wunderbaren Zugang.“

Als 2015 mehr als 800.000 Geflüchtete nach Deutschland kamen, waren sie die Angstgegner aller Integrations skeptiker*innen: Junge Männer, die allein aus Syrien oder Afghanistan, aus Somalia, Eritrea oder dem Irak nach Deutschland flohen. Sie wurden zur Projektionsfläche für Zweifel und Sorgen genauso wie für plumpen Rassismus. Zugleich wurde viel häufiger über sie gesprochen als mit ihnen – und da setzt der Film „Wir sind jetzt hier“ an. Sieben junge Männer erzählen in die Kamera vom Ankommen in Deutschland – von heiteren und beglückenden Momenten und von Momenten tiefster Verzweiflung, von ihren tiefsten Ängsten und wie sie mit ihnen umgegangen sind, von Rassismus und von der Liebe. Ihre Geschichten lassen Sie teilhaben an den emotionalen Turbulenzen, die eine Flucht fast immer nach sich zieht und sie erzählen viel darüber, was es auch in den nächsten Jahren noch braucht, damit ein harmonisches Zusammenleben gelingt. Der Film "Wir sind jetzt hier" von Niklas Schenck und Ronja von Wurmb-Seibel entstand im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung. Er wird nicht regulär im Kino zu sehen sein.

Der Eintritt ist kostenlos. Die Freitickets sind über www.astrakino.de buchbar. Die Veranstaltung wird unter den gängigen Hygiene- und Abstandsauflagen der geltenden Corona-Verordnung der Landesregierung durchgeführt.



Koordinierungsstelle für
Integration und Migration des Kreises Plön
www.international.kreis-ploen.de

Interkulturelle
Woche 2021

SONDERVORSTELLUNG

»Ein zutiefst humaner Film.«
Bayrischer Rundfunk

WIR SIND
JETZT HIER.
Geschichten über das Ankommen
in Deutschland.

Ein Film von Niklas Schenck und Ronja von Wurmb-Seibel.
Mit Nour Aziz, Hussein Al-Sayid, Ahmad Al-Sabbah, Ahmad Al-Khatib,
Nabil Farsi, Saara Hadra und Amin Fakhri.

Samstag, 25.09.2021 - 17:00 Uhr

Astra-Kino Plön, Lange Straße 17, 24306 Plön
Anschließendes Filmgespräch mit Protagonisten

Eintritt frei!

Anmeldungen unter www.astra-kino.de.

FRIEDRICH
EBERTS
STIFTUNG
BROT + ZWIEBEL

Fördermittel für kulturelle Begegnungen

Es sind aktuell noch Fördermittel für **kulturelle Begegnungen von Flüchtlingen und ansässiger Bevölkerung im Kreis Plön**, die der Kreistag zur Verfügung gestellt hat, vorhanden. Diese Fördermittel können noch für entsprechende Projekte und Vorhaben beantragt werden. Anträge können bei den Mitarbeiterinnen der Koordinierungsstelle Integration und Migration des Kreises Plön (integration@kreis-ploen.de) oder nach telefonischer Rücksprache unter 04522 743-564 eingereicht werden.

Büroräume gesucht!

Die Beratungs- und Fachstelle bei Gewalt an Mädchen und Frauen im Kreis Plön sucht Büroräume (1-2 Räume) in möglichst zentraler Lage von Preetz (ca. 500,- warm), möglichst barrierefrei für ein langfristiges Mietverhältnis. Kontakt: Jessica Klarewicz, Telefon: (04342) 30 99 39, FrauenberatungKreisPloen@t-online.de
www.frauennotruf-kiel.de

Landesaktionsplan gegen Rassismus

Gemeinsam verschieden – Für Vielfalt, Toleranz und Respekt: Das ist das Leitbild des Landesaktionsplans gegen Rassismus, den Schleswig-Holstein als eines der ersten Bundesländer beschlossen hat. Der Plan entstand unter Beteiligung aller Ministerien, der Beauftragten des Landes, der Antidiskriminierungsstelle und der Bürgerinnen und Bürger. In fünf Jahren will die Landesregierung Bilanz ziehen. Mit dem Landesaktionsplan will die Landesregierung noch genauer hinhören, Rassismus erkennen und benennen. Dazu will das Land zusätzlich zur bisherigen Förderung von Anti-Rassismus-Projekten 31 neue Vorhaben umsetzen. Dabei geht es zum Beispiel darum, Menschen im Privatleben oder in Behörden vor rassistischer Diskriminierung noch besser zu schützen. In der Schule und in der politischen Bildung sollen Lehrkräfte das Demokratieverständnis weiter fördern sowie über Rassismus und Kolonialismus aufklären. Das vielfältige gesellschaftliche Engagement gegen Rassismus und für Weltoffenheit soll weiter gestärkt werden. Auch soll Rassismus stärker wissenschaftlich begleitet und erforscht werden. https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/IV/Service/Broschueren/Broschueren_IV/Kriminalpraevention/landesaktionsplan_rassismus.pdf?blob=publicationFile&v=5

Checkliste zum Familiennachzug

Zur Unterstützung der Beratungspraxis ist im Büro des Beauftragten für Flüchtlings-, Asyl- und Zuwanderungsfragendes Landes Schleswig-Holstein eine Checkliste zum Familiennachzug entstanden. Sie finden die Datei im Anhang und auf der Website des Beauftragten: www.landtag.ltsh.de/beauftragte/fb/. Gern kann die Checkliste als Broschüre im Büro des Zuwanderungsbeauftragten vorbestellt unter der – E-Mail-Adresse: fb@landtag.ltsh.de, Tel.: 0431/988-1291. Eine nicht barrierefreie Fassung zum Druck auf dem eigenen Drucker kann bei Bedarf zugeschickt werden.

Angebot für Ehrenamtliche

Als Mensch da sein: Was man machen kann, wenn man nichts mehr machen kann

Die Diakonie SH lädt am **Freitag, den 24. September 2021** von **15 bis 17 Uhr** zu Austausch und Reflektion für Ehrenamtliche und Interessierte im Bereich Flucht, Migration und Integration nach **24768 Rendsburg, Kanalufer 48** ein.

Wer geflüchtete Menschen begleitet, ist nah dran und kriegt eine Menge mit. Und auch wie es ist, wenn nicht geholfen werden kann. Dann gilt es, die Ohnmacht auszuhalten und das irgendwie zu tragen. Dann bleibt nur noch, miteinander auszuhalten, was ist. Auch wenn es nach wenig aussieht, liegt darin doch eine große Kraft. In diesem Workshop können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Erfahrungen berichten, die ihnen nahegehen und für die sie sich weitere Orientierung wünschen. Der Austausch mit Menschen, die ähnlich denken

und Gleiches erfahren, hilft, das Gleichgewicht zu behalten und aufzutanken. Selbst wenn es nicht mehr ist, als nur mitzubekommen, wie es anderen dabei geht, kann allein das schon ermutigend sein.

Die Supervisorin Daniela Lang sowie der Jurist und Flüchtlingsbeauftragte des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde Walter Wiegand werden ihre Expertise einbringen.

Moderation: Daniela Lang und Walter Wiegand

Um Anmeldung wird bis zum 21. Sept. 2021 über folgenden Link: <https://www.diakonie-sh.de/veranstaltungen/detail/als-mensch-da-sein-was-man-machen-kann-wenn-man-nichts-mehr-machen-kann> gebeten.

Workshop „Corona, Verunsicherung und gelingende Neuanfänge“ der Diakonie SH für Ehrenamtliche und Interessierte im Bereich Flucht, Migration und Integration

Wie steht es mit den Kontakten und wie geht es weiter mit der Verbindung zwischen Geflüchteten, Ehren- und Hauptamtlichen? Seit über einem Jahr steht Corona an oberster Stelle und hat vielfach zu Verunsicherung geführt. Ohne Nachweis von Impfung, Testung oder Genesung geht nichts mehr.

Nachbarn haben sich nicht mehr besucht, Freunde nicht mehr umarmt und Spaziergänger gucken betont zur Seite. Auch im Ehrenamtsbereich wurden persönliche Begegnungen aufgegeben oder in den privaten Bereich verlagert. Mangelnde Sprachpraxis hat dazu geführt, dass Sprachschwierigkeiten fortbestehen oder zugenommen haben. Es kann einem vorkommen, als ob man wieder ganz von vorne anfangen muss. Manches mag auch nicht mehr wie „vor Corona“ gehen. Und dann auch noch Afghanistan

Da gilt es, Kräfte zu sammeln, Verbündete und Zuversicht zu finden, um die Zusammenarbeit neu zu gestalten. Wie das gelingen kann und was jetzt dafür nützlich ist, wird am **Montag, den 27. September 2021** in der Zeit **von 14:00 bis 18.30 Uhr** in **24768 Rendsburg, Kanalufer 48**, in einem Workshop entwickelt. Moderiert wird die Veranstaltung von Dr. Imke Lode, Interkulturelle Trainerin und Coach.

Die Teilnahme und das Abendessen sind kostenfrei. Es gilt das aktuelle Hygienekonzept (insbes. ein Nachweis von Geimpft-Getestet-Genesen). Bei Rückfragen wenden Sie sich gerne per E-Mail an Gernot Tams, tams@diakonie-sh.de, oder telefonisch unter 04331- 593 200.

Um Anmeldung online wird bis zum 22. September 2021 über den Link <https://www.diakonie-sh.de/veranstaltungen/detail/corona-verunsicherung-und-gelingende-neuanfaenge> gebeten.

Was sind freiwillig Engagierte? Flyer der Diakonie

In vielen Herkunftsländern der nach Deutschland gekommenen Menschen ist Freiwilliges Engagement, wie es bei uns stattfindet, nicht bekannt oder drückt sich zum Beispiel in Nachbarschaftshilfe oder familiärem Beistand aus. In dem Flyer wird erklärt, was freiwillig Engagierte von hauptamtlichen Mitarbeitenden unterscheidet, in welchen Bereichen der Flüchtlingsarbeit Freiwillige Unterstützung anbieten, was geleistet werden kann, wo die Grenzen des freiwilligen Engagements liegen und welche gegenseitigen Erwartungen berechtigt oder auch überzogen sind. Der Flyer ist auch geeignet, freiwillig Engagierte zur Reflexion der eigenen Rolle und Aktivitäten anzuregen. Zur Verfügung steht der Flyer in den Sprachen, Deutsch, Französisch, Englisch, Arabisch, Tigrinya, Farsi und Albanisch und kann unter <https://hilfe.diakonie.de/infos-fuer-gefluechtete-was-sind-freiwillig-engagierte/> heruntergeladen werden.

Koordinierungsstelle Integration und Migration

„SCHON GEWUSST? - Bräuche und Feste aus aller Welt“

Jom Kippur

Jom Kippur, aus dem Hebräischen „Tag der Sühne“ übersetzt, deutsch jedoch zumeist Versöhnungstag oder Versöhnungsfest genannt, ist der höchste jüdische Feiertag. Er bildet den Höhepunkt und Abschluss der „zehn Tage der Umkehr“. Als die zehn Tage der Umkehr werden die Tage vom jüdischen Neujahrsfest Rosch ha-Schana bis zum Versöhnungstag Jom Kippur bezeichnet.

Der jüdischen Überlieferung zufolge werden alle Geschöpfe an Rosch ha-Schana gerichtet. Das göttliche Urteil wird an Rosch ha-Schana „eingeschrieben“ und an Jom Kippur, dem Tag der Buße, „gewogen“ und „besiegelt“. Wer vor Rosch ha-Schana noch nicht vollständig zur Umkehr gelangt war und deshalb an Rosch ha-Schana ein schlechtes Urteil erhielt, kann dies in den zehn Tagen durch vollständige Reue und Umkehr in ein gutes Urteil verwandeln. Die Umkehr kann durch Gebete am frühen Morgen, die sogenannten Slichot, durch Fasten, Wohltätigkeit oder Nachdenken über sich selbst erfolgen. Nach jüdischem Kalendersystem wird Jom Kippur am 10. Tag des Monats Tischri begangen – als strenger Ruhe- und Fastentag. In 2021 fällt er auf den 16. September.

Bräuche zum Jom Kippur

Jom Kippur wird von einer Mehrheit der Juden, auch nicht religiösen, in mehr oder weniger strikter Form eingehalten. Streng religiöse Juden tragen an Jom Kippur keine Lederschuhe und kleiden sich in Weiß. Der Festtag beginnt am Vorabend. Für Frauen ab 12 und Männer ab 13 Jahren ist er ein Fastentag, an dem 25 Stunden gefastet wird, d. h. von kurz vor Sonnenuntergang des Vortags bis zum nächsten Sonnenuntergang. Alle Restaurants und Cafés sind geschlossen (ausgenommen arabische), Rauchen ist untersagt, es gibt weder Radio- noch Fernsehprogramme. Das gesamte öffentliche Leben steht still. Alle Grenzübergänge (auch der Flughafen) sind geschlossen. Obwohl es kein behördliches Fahrverbot gibt, sind die Straßen fast vollständig autofrei, nur Krankenwagen, Feuerwehr und Polizei verkehren.

Der Gottesdienst in den jüdischen Gemeinden dauert an Jom Kippur beinahe den ganzen Tag. Das Abendgebet beginnt mit dem Gebet „Kol Nidre“, das vor Sonnenuntergang gelesen wird. Im Zentrum der Liturgie stehen das Sündenbekenntnis und die Bitten um Vergebung. Die traditionellen Melodien und Klagegesänge drücken gleichermaßen die Unsicherheit des einzelnen Menschen angesichts eines ungewissen Schicksals aus wie auch die kollektive Erinnerung an vergangene Größe.

Der endgültige Abschluss von Jom Kippur wird mit dem Schofar (Hallposaune) bekanntgegeben. Nach dem Erklingen der drei Schofartöne am Ende von Jom Kippur eilen die Betenden nach Hause, um das Fasten im Kreis der Familie zu brechen. In einigen Synagogen gibt es einen kleinen Imbiss, um auch dieses „Ausfasten“ gemeinsam im Kreis der Synagogengemeinde zu erleben. Quelle: Wikipedia

Veröffentlichung Ihrer Informationen und Veranstaltungen im Newsletter Integration und Migration

Falls Sie relevante Informationen im Netzwerk der Akteure des Kreises Plön streuen oder Veranstaltungen für hauptamtliche und/oder ehrenamtliche Berater/Betreuer im Kreis Plön „öffnen“ möchten, schicken Sie uns gerne Ihre Hinweise bis zum 10. eines Monats an magdalena.wassink@kreis-ploen.de.

Newsletter-Archiv

Das Archiv unserer Newsletter finden Sie auf unserer Homepage unter:

<http://www.international.kreis-ploen.de/Ehrenamtlich-Engagierte/Newsletter>